

Online-Panel “zurück:blicken”

am 16. November 2023, 18:30Uhr - 20:30Uhr

Mit Verdolmetschung in Deutscher Gebärdensprache



Aus: Ayim, May; Prasad, Nivedita (1992). Wege zu Bündnissen

Worum gehts?

zurück:blicken ist das erste Projekt vom Bündnis Kompliz*innen. *zurück:blicken* widmet sich der Geschichte des intersektionalen Feminismus in Deutschland. Wir wollen rassismus- und antisemitismuskritische Räume schaffen, in dem wir über feministische Allianzen, Kompliz*innenschaft und Verbundenheit sprechen.

Das Panel am 16. November lädt Aktivist*innen zum Austausch ein, die unter anderem um die feministischen Bündniskonferenzen Anfang der 1990er aktiv waren. Diese Bündniskonferenzen wurden von und für Schwarze, migrantische und jüdische Frauen/Lesben ausgerichtet. Gemeinsam schauen wir auf die Geschichte des intersektionalen Feminismus in Deutschland zurück: Wann wurden Bündnisse zwischen migrantisierten, Schwarzen und jüdischen FLINTA in Deutschland geschlossen? Wie wurde feministische Bündnisarbeit verstanden? Und was können wir heute daraus lernen?

Warum jetzt?

Das Panel haben wir lange vor dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 geplant. Jetzt erscheint es uns jedoch umso dringender über feministische Bündnisse von Schwarzen Menschen und People of Color mit Jüdinnen*Juden zu sprechen.

Wir akzeptieren nicht, dass der islamistische Terror als Widerstand legitimiert und damit die Gewalt an Zivilist*innen verharmlost wird. Wir stellen uns entschieden gegen jeden Antisemitismus und Rassismus. In den letzten Wochen sehen wir eine gravierende Zunahme antisemitischer und rassistischer, insbesondere anti-muslimischer, Übergriffe und Debatten. Wir widersprechen der Instrumentalisierung des Kampfes gegen Antisemitismus von politischen Akteur*innen, um rassistische Praktiken zu rechtfertigen und durchzusetzen. Letzteres zeigt sich unter anderem durch die Verschärfung der rassistischen Abschiebepolitiken in Deutschland. In einer Gesellschaft, die immer mehr nach rechts rückt, wissen wir, dass wir einander brauchen. Es schmerzt uns zu sehen, wie tief der Antisemitismus und damit verbunden die Spaltung in der linken, post-/dekolonialen und feministischen Szene sitzt. Es schmerzt uns zu sehen, wie Jüdinnen*Juden die Solidarität aus vielen emanzipatorischen Bewegungen entzogen wird. Wir stellen uns bewusst dagegen. Die Geschichte in Deutschland verdeutlicht die Kontinuitäten dieser Spaltung und Konfliktlinien in der feministischen Bündnispolitik. Was die Geschichte aber auch zeigt: Es gab und gibt Bündnisse zwischen jüdischen, Schwarzen und migrantisierten Feminist*innen.

Wer ist dabei?

Das Panel wird organisiert von Bündnis Kompliz*innen. Bündnis Kompliz*innen wurde von Thu Hoài Tran, Miriam Yosef und Meryem Choukri gegründet, um solidarische Räume zu schaffen und über vergangene und gegenwärtige feministische Allianzen in Deutschland zu verhandeln. Mehr über uns auf

[BÜNDNIS KOMPLIZ*INNEN](#)

Diskussionsteilnehmerinnen sind unter anderem Cathy Gelbin & Nivedita Prasad, die in den 80ern/90ern in der feministischen Bündnispolitik in Deutschland aktiv waren. Das Panel wird moderiert von Laura Cazés.

Anmeldung

Dieses Online-Panel ist offen für alle. Das Panel findet in deutscher Lautsprache mit DGS Verdolmetschung statt. Anmeldefrist ist bis zum 15. November 2023 unter:

https://zoom.us/webinar/register/WN_7MxFbsPOSZ2Hucd9cYajOw#/registration

zurück:blicken ist ein Projekt des Bündnis Kompliz*innen und wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Soziokultur NRW, Interkultur Ruhr und des Regionalverbands Ruhr.